

DIGITALE TECHNOLOGIEN FÜR DAS GESUNDHEITSWESEN DER ZUKUNFT

SMART SERVICE WELTEN Vier Projekte, die im Rahmen des Technologieprogramms „Smart Service Welten“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert werden, verbessern die Patientenversorgung durch digitale Innovationen.

Das Gesundheitswesen in Deutschland steht vor großen Herausforderungen: In ländlichen Regionen schrumpft die Bevölkerung, die Menschen werden immer älter und dadurch anfälliger für Krankheiten. Digitale Lösungen haben das Potenzial, eine flächendeckende, moderne medizinische Versorgung zu gewährleisten. Im Förderprogramm Smart Service Welten wurden deshalb vier Lösungen für ein vernetztes Gesundheitswesen entwickelt.

Mit der cloudbasierten Plattform OP 4.1 ist eine essenzielle Grundlage für die weitere Digitalisierung der medizinischen Versorgung im OP-Saal entstanden. Bisher ungenutzte Daten medizinischer Geräte werden translationell zugänglich gemacht und nutzbringend weiterverarbeitet. Die Plattform entlastet das medizinische Personal administrativ und ermöglicht den Patienten den Zugang zu innovativer Medizin. Zukünftig sollen viele weitere Anwendungen für das digitale Gesundheitswesen entstehen, was eine Basis für neue Geschäftsmodelle schafft.

Im Projekt HLaN entsteht ein digitales Netzwerk als Reallabor, in dem Start-ups im Gesundheitswesen ihre Produkte in der Versorgungspraxis wissenschaftlich evaluieren können. Die entwickelte Infrastruktur ermöglicht die patientengesteuerte Übertragung selbsterfasster Daten an Netzwerkteilnehmer, z.B. elektronische Patientenakten. Die Informationen können mit weiteren Daten kombiniert und von Ärzten genutzt werden. HLaN hat auf diese Weise bereits über

80 Unternehmen auf ihrem Weg in die Versorgung begleitet, darunter auch acht der ersten 22 digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGA).

Das Projekt DACE entwickelt eine browserbasierte Teamarbeitsplattform für Gesundheitsdienstleister in Versorgungsnetzen. Sie ermöglicht den Teams die einfache und datenschutzkonforme Kommunikation und die gemeinsame Einsicht von Patientendaten. Für die flächendeckende, digitale Patientenbetreuung stellt eine App Vitalwerte, Labordaten, Medikation und einen Tagesplan bereit. Außerdem ermöglicht sie Kontakt zum Versorgungsteam. Als DiGA wird der Dienst bald auch verschreibungsfähig sein. Es entsteht eine robustere Telemedizininfrastruktur, von der die Patienten und das medizinische Personal profitieren.

Austausch und kollaborative Zusammenarbeit werden auch vom Projekt GeniusTex gefördert: Um die Produktion smarterer Textilien anzukurbeln, entsteht eine digitale Plattform, die Textilindustrie, Elektronikindustrie und Softwareindustrie miteinander vernetzt. So wird die umfangreiche Produktion entsprechender Textilien, die etwa über Sensortechnik Vitalparameter erfassen können, überhaupt erst ermöglicht.

Insgesamt tragen die Förderprojekte somit dazu bei, dass die Patientenversorgung verbessert, medizinisches Personal entlastet und viele weitere innovative Produkte und Dienstleistungen entstehen können.

www.smartservicewelten.de



DACE

Digital Allround-Care Ecosystem

Konsortialpartner: comjoo business solutions GmbH (Konsortialführer), Charité – Universitätsmedizin Berlin, Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik ISST, MedVision AG

www.dace-project.com

GENIUSTEX

Innovative B2B Platform for Smart Textiles

Konsortialpartner: Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen (Konsortialführer), ASYS Automatisierungssysteme GmbH, eccenca GmbH, Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik FIT, Infineon Technologies AG, Ottobock SE & Co. KGaA

www.geniustex.net

HLAN

Health Reality Lab Network

Konsortialpartner: bbw Akademie für betriebswirtschaftliche Weiterbildung GmbH (Konsortialführer), Bundesverband Deutsche Startups e. V., Deutsche Telekom Healthcare and Security Solutions GmbH, InGef – Institut für angewandte Gesundheitsforschung Berlin GmbH, IT Service Omikron GmbH

www.hlan.network

OP 4.1

Konsortialpartner: Universitätsklinikum Heidelberg (Konsortialführer), Deutsches Krebsforschungszentrum, KARL STORZ SE & Co. KG, mbits imaging GmbH, SAP SE

www.op41.de